

BEGEGNUNGSZENTRUM HEISSEN

Im Quartier zwischen Fichtestraße und Mühlenfeld besitzt bzw. verwaltet die Mülheimer Wohnungsbau eG (MWB) einen Bestand von über 760 Wohnungen; 56% der Menschen dort sind älter als 60. Auch der Immobilienbestand ist schon älter und nur bedingt barrierefrei zu modernisieren. Gerade aber die älteren Mieter sind die treuesten und sowohl „Pflege zu Hause Behmenburg“ (PzH) als auch MWB haben ein großes Interesse, ihnen das Leben so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Drei Elemente sollen das gemeinsame Projekt stützen:

1. Soweit möglich, nötig und gewünscht, wird MBW die Wohnungen umbauen.
2. Die große Mehrheit der älteren Menschen benötigt keine Pflege, sondern Unterstützung aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität. Eine Servicekraft soll bei Handreichungen und Handycaps helfen, die den Alltag schwer machen.
3. Wichtigster Aspekt für einen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit wird aber immer die gute Nachbarschaft sein.

„Nachbarn die mitdenken, sich gegenseitig unterstützen und sich füreinander interessieren, sind die beste Vorbeugung gegen Unterversorgung und Vernachlässigung“, meint Peter Behmenburg, Sozialarbeiter bei PzH. Aus diesem Grunde soll das neue Begegnungszentrum nicht nur Servicepunkt sondern auch Raum für die Begegnung der Generationen sein.

„Bauen braucht Zeit, Bauanträge müssen gestellt, die Bearbeitung abgewartet werden, mit dem Nachbarschaftsgedanken lässt sich aber sofort beginnen.“, meint Alexandra Teinovic vom Mülheimer Nachbarschaftsverein.



HEISSEN BEWEGT SICH - WEITER

Gemeinsam mit Peter Behmenburg (PzH) lud Alexandra Teinovic vom Mülheimer Nachbarschaftsverein schon Ende letzten Jahres das Familiennetzwerk Heißen ein, im Sommer eine Aktionswoche mit dem Schwerpunkt Bewegung und Nachbarschaft zu veranstalten. Das Familiennetzwerk holte das Sportforum Heißen und dieses wiederum die Stadtviertelkonferenz mit ins Boot und so konnte vom 15.06. bis zum 21.06. die Woche „Heißen bewegt sich – weiter“ mit einem umfangreichen Programm stattfinden. Sportvereine, die Lebenshilfe, Jugendzentren und Kindertageseinrichtungen luden zu Schnupperkursen ein. Einige Angebote wurden speziell aus dem Nachbarschaftsgedanken für diese Woche angeboten. Am 17.06. fand ein Mensch und Tiertag statt. Haustiere bieten nicht selten Konfliktstoff in Nachbarschaften, sind aber mindestens genauso oft nachbarschaftsstiftend. Eine Tiertrainerin informierte in unterhaltsamer Form über den artgerechten Umgang mit den tierischen Familienmitgliedern.



Um Begegnung der Generationen ging es beim Kinderfest der Siedlergemeinschaft Mausegatt und Kreftenscheerstraße am 19.06. Die Eltern und Großelterngeneration luden die Kinder zu alten Schulhofspielen ein. Einige hatten in ihrer Toreinfahrt Bänke und Tische aufgestellt, um gemeinsam zu spielen und zu singen.



Eine Stadtteilerkundung hatten das Familiennetzwerk Heißen, „Pflege zu Hause Behmenburg“ und der Mülheimer Nachbarschaftsverein am 20.06. für Grundschüler vorbereitet. Ca. 20 Kinder machten sich auf den Weg von der Filchnerstraße zur Mausegattwiese, zur Schule am Fünter Weg und zur Wiese an der Eigenheimhöhe. An den Plätzen gab es Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele, auf dem Weg selbst beantworteten die Kinder Fragen zum Stadtteil. Besonders nett wurden die Kinder am Ende von den Anwohnern der Eigenheimshöhe in Empfang genommen. Sie hielten Getränke bereit und hatten extra Kuchen gebacken.



Die Siegerehrung erfolgte bei der Abschlussveranstaltung am 21.06., bei der alle Beteiligten der Aktionswoche die Gelegenheit hatten, sich im Programm oder durch Angebots-tische zu präsentieren.



Der Marktplatz war gefüllt mit Menschen, die miteinander ins Gespräch kamen, dem Programm zusahen oder sich aktiv betätigten. Viele auch ältere Menschen hatten sich bereit erklärt, Kuchen zu backen und so zum Fest beizutragen.



Am Stand von PzH und MWB wurden die Heißener gezielt danach gefragt, was Ihnen in Heißen fehlt, was Sie sich wünschen und wobei Sie mitmachen möchten? Die Antworten zu dieser Befragung werden in die Planung der Begegnungstätte einfließen. Die Aktionswoche hat deutlich gezeigt: Es gibt das Bedürfnis nach Begegnung. Alte und junge Menschen möchten etwas miteinander machen. Und Heißen ist in doppeltem Sinne tatsächlich in Bewegung gekommen.



Stärkung nach getaner Arbeit!
Die Tortenreste haben unseren
Zuckerhaushalt wieder aufge-
füllt!